

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

The King's Speech

127 Hours

True Grit

Pina

The Green Wave

Der ganz große Traum

The Tree

Wer wenn nicht wir

Almanya – Willkommen
in Deutschland

Biutiful

In einer besseren Welt

Das Schmuckstück

NACH »8 FRAUEN« DIE NEUE KOMÖDIE VON FRANÇOIS OZON

DAS SCHMUCK STÜCK

CATHERINE
DENEUVE

GERARD
DEPARDIEU

AB 24. MÄRZ IM KINO

www.schmuckstueck-derfilm.de

Babylon

Broadway

Capitol Dahlem

Cinema Paris

Delphi Filmpalast

Filmtheater
am Friedrichshain

International

Neues OFF

Odeon

Passage

Rollberg

Yorck / New York

KinoPLUS

Premieren und
Sonderveranstaltungen

Kinoadressen

Einzelheiten & Extras

MonGAY

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei

www.yorck.de

Februar / März

2011 N° 90

MAN BRAUCHT GRÖSSE, UM EINE NATION ZU FÜHREN.
UND FREUNDSCHAFT, UM GRÖSSE ZU ERLANGEN.

12  NOMINIERUNGEN FÜR DIE
OSCARS®

„Anrührend, amüsant und
großartig gespielt.“

BRIGITTE

„Eine cineastische
Sternstunde.“

VOGUE

COLIN FIRTH GEOFFREY RUSH HELENA BONHAM CARTER

THE KING'S SPEECH

DIE REDE DES KÖNIGS

NACH EINER WAHREN BEGEBENHEIT

AB 17. FEBRUAR IM KINO



... bei uns YORCKERN sind 365 Tage im Jahr Filmfestspiele!

Okay, jede *Berlinale* fordert ihre Opfer. Redaktionsschluß = Eröffnung. Sie ahnen vielleicht, welchen Problemen jeder von uns YORCKERN seit 1999 im Frühjahr ausgesetzt ist: Zu den üblichen 300nochwas Filmstarts im aktuellen Jahr dürfen wir uns schlagartig mit 400 weiteren Filmen (in zehn Tagen) bekannt machen. Da haben Sie es eventuell einfacher.

Sie haben ja uns. Und wir haben uns wieder sehr einseitig für unsere Lieblingsfilme entschieden, diesmal ganz chronologisch, sonst geht die Streiterei wieder von vorne los:

The King's Speech: Ein filmisches Kammerstück der außerordentlichen Güte, welches wahrscheinlich am 27. Februar mit einer 24karätig-vergoldeten, nicht für jeden schöne Statue in den filmischen Ehrenhimmel erhoben wird. Wenn nicht: gehen Sie trotzdem rein. Unsere Empfehlung.

127 Hours: Fünf Tage mit dem Arm unter einem Felsbrocken eingeklemmt. Keine Menschenseele weit und breit. Was tun?

Der ganz große Traum: .. wird in Deutschland gerade für einige sehr junge Männer wahr. Dortmund lebt! Bremen hat Probleme. Wie das alles vielleicht angefangen hat, sehen Sie hier: sehr vernünftig, jedenfalls im Blick zurück.

True Grit: Ja, lieben wir auch.

Pina: Die Kombination HerrWenders-&-FrauBausch war nicht allen von uns ganz geheuer, doch das Ergebnis ist über jeden Zweifel erhaben! Und allen 3D-Abgeneigten versprechen wir ein ebenfalls unvergeßliches 2D-Kinoerlebnis!

Biutiful: Es ging uns wie unserer Kritikerin. Ein Ausnahme-Regisseur mit einem Schauspieler-Monolithen: Ab sofort können wir sogar beider Namen schreiben. KlasseKino. So muß es sein.

Almanya: Sieh einer an, das Kino hat doch Bildungsqualitäten. Mirnichtsdirnichts wird aus einer alltäglichen Geschichte unser aller Zeitgeschichte. Ob wir wollen oder nicht. Und die ist vernünftig, tragisch, liebevoll. Ganz wunderbar. Und ob wir wollen oder nicht: Wir sind auch Hauptdarsteller!

FILMKRITIKEN	START	
THE KING'S SPEECH	17.2.	7
127 HOURS	17.2.	8
TRUE GRIT	24.2.	9
PINA	24.2.	10
THE GREEN WAVE	24.2.	13
DER GANZ GROSSE TRAUM	24.2.	14
THE TREE	3.3.	15
WER WENN NICHT WIR	10.3.	16
ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND	10.3.	19
BIUTIFUL	10.3.	20
IN EINER BESSEREN WELT	17.3.	21
DAS SCHMUCKSTÜCK	17.3.	22
PREMIEREN und Sonderveranstaltungen		
		4
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen		
		24
EINZELHEITEN & EXTRAS ... in unseren Kinos		
		25
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino		
		28
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft		
		30
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin		
		32
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino		
		34

DER NEUE FILM VON ALI SAMADI AHADI

The Green Wave



DAS WEB HAT
EINE BESTIMMUNG:
FREIHEIT!

AB 24.02.2011 IM KINO!



Komische Filmnacht im Filmtheater am Friedrichshain



**DIE KOMISCHE
FILMNACHT**

International Comedy Film Festival
für den 1. September 2011

Darling! und weitere außergewöhnliche Komödien bieten einen Vorschmack auf das Programm des im September 2011 in Berlin stattfindenden **International Comedy Film Festival**. Bis dahin können sich Liebhaber des Genres weiterhin **jeden ersten Mittwoch des Monats** auf die **Komische Filmnacht** im **Filmtheater am Friedrichshain** freuen.

www.comedyfilmfestival.de

Spieltermine:

2.3. 20.30 Uhr *Darling!*

The Pieter-Dirk Uys Story

Australien, 2007, OV, 54 min (+Vorprogramm)

Dieser Dokumentarfilm gibt einen Einblick in das Leben und Wirken des südafrikanischen Widerstandskomikers Pieter-Dirk Uys. Nie müde werdend, die Mißstände in seinem Land anzuprangern, hat Uys dem „Genozid“ AIDS den Kampf angesagt. Mit schonungsloser Offenheit und unfehlbarem Witz versucht er, allen diffusen Verlogenheitskampagnen der Regierung zum Trotz, Aufklärungsarbeit da zu leisten, wo sie am notwendigsten ist: bei der heranwachsenden Jugend, der Zukunft des Landes.

Was ein Comedian bewirken kann, wenn er seine Wut, seinen Witz und seinen Weltverbesserungsdrang miteinander vereint, zeigt dieser Film. Man muß Pieter-Dirk Uys einfach bewundern für seine Ausdauer und seinen Idealismus, die Welt (oder Südafrika) mit seinen Mitteln zu einem besseren Ort machen zu wollen. Die Schärfe und die Treffsicherheit seines Humors sind unvergleichlich.

shorts attack!

ON TOUR

Berlin-Dresden-München

Weiter geht's auch in den *Passage Kinos* mit der monatlichen Kurzfilmreihe *Shorts Attack!*, die von *interfilm Berlin* veranstaltet wird. Immer **sonntags 20 Uhr!**

Am 20.3. zeigen wir das Kurzfilmprogramm

Reclaim the Streets – Streetart, urbane Überraschungen, Action!

Bei *Shorts Attack* im März folgt die Stadt dem Spieltrieb und ist offen für Visionen der unterschiedlichsten Art. Die Helden sind putzmunter: Die einen machen das Urbane zur Projektionsfläche, andere sind sportlich oder politisch, ordnungsversessen oder verträumt. Graffiti wird zum Leben erweckt, Wahlkampf wird ironisch beobachtet, Kinder arbeiten und jede Menge durchgeknallte Ideen und Aktionen freuen sich auf die Begeisterung der Massen.



Ob als Realfilm, Animation, Kunst oder Dokumentarfilm, die weit über ein Dutzend Beiträge zeugen vom Mut, den öffentlichen Raum zu erobern. Mitmachen, *reclaim your streets!*

Mehr Details zum Programm unter:
www.interfilm.de

Tschechisches Kino im Passage Kino

Einmal monatlich (immer montags) zeigen wir ausgewählte Filme (natürlich im Original mit Untertiteln) in unserem *Kino Passage*, nur wenige Schritte vom *Böhmischen Dorf* in Neukölln.



TSCHJECHISCHES ZENTRUM

ČESKÉ CENTRUM

Eine gemeinsame Veranstaltung des *Tschechischen Zentrums Berlin* und des *Kinos Passage*

Montag, 21.3., 19.30 Uhr geht's weiter mit: *Konec srpna v hotelu Ozon / Late August at the Hotel Ozon*

ČSSR 1966, 77 min, OmeU

Regie: Jan Schmidt, Drehbuch: Pavel Juráček

Mit : Ondrej Jariabek, Beta Poničanová, Magda Seidlerová, Hana Vítková, Jana Nováková, Vanda Kalinová, Jitka Hořejší, Alena Lippertová

In der Reihe *Tschechische Traumwelten* zeigen das Tschechische Zentrum und das *Kino Passage* bis Mai, zu Unrecht vergessene Meisterwerke der tschechoslowakischen Kinematografie, die außerhalb der realen Welt spielen.

Den Beginn macht der Film *Konec srpna v hotelu Ozon*, an den sich Volksbühnen-Intendant Frank Castorf als einen der „ziemlich verrückten neuen Filme“ erinnert, die er bei seinen Prag-Besuchen in den späten 1960er Jahren sah.



Regisseur Jan Schmidt entführt die Zuschauer in einen Albtraum, in die Welt nach einer nuklearen Katastrophe. Eine Gruppe von neun Frauen und drei Pferden zieht durch die zerstörte Landschaft. Ihre alte Anführerin hat als einzige die Zeit vor der Katastrophe erlebt, die acht jungen Frauen in ihrer Begleitung haben ein zivilisiertes Leben nie kennengelernt, sie sind ohne Moral und Gewissen aufgewachsen. Auf ihrer Suche nach einem Mann, mit dem sie Kinder zeugen und der Menschheit das Überleben sichern könnten, kommen die Frauen in eine ausgestorbene Stadt. Hier, im verfallenen Hotel Ozon, treffen sie auf einen einsamen alten Mann mit einem Grammophon.

Jan Schmidts Vision einer Welt nach dem Untergang der Moral läßt einen noch mehr erschauern, wenn man weiß, wo der Streifen gedreht wurde: in der nach der Vertreibung der Deutschen menschenleeren Stadt Doupov (Duppau), die seit 1955 zu einem Militärgelände gehörte und später völlig zerstört wurde.

Passage, Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin
U7 Karl-Marx-Straße, www.yorck.de
Eintritt: 6,- €, erm. 5,- €

DANIEL
BRÜHL

BURGHART
KLAUSSNER

JUSTUS
VON DOHNÁNYI

KATHRIN
VON STEINBURG

AB 24. FEBRUAR
IM KINO!

DER
GANZ
GROSSE
TRAUM

Ein Film von
Sebastian Grobler

„Der Urknall des deutschen
Fußballs im Kino. Großer Sport!“
BILD

... oder wie der Lehrer Konrad Koch
den Fußball nach Deutschland brachte



JETZT IM HANDEL!

www.DerGanzGrosseTraum.de



SONNTAG AM 21.2. AB 12 UHR IM VERBUND THEATRE
UND DER SONNEN LADE UND SPIELTHEATER
TEAMGESTÜTZT VON DANIEL BRÜHL & CO.

START: 17.2.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

THE KING'S SPEECH

REGIE Tom Hooper

FILMOGRAPHIE:
2009 The Damned United

BUCH David Seidler

JAHR 2010

LAND GB / AUS / USA



DARSTELLER

Colin Firth
Geoffrey Rush
Helena Bonham Carter
Guy Pearce

KAMERA Danny Cohen

LÄNGE 118 min

Colin Firth brilliert als stotternder König George VI. in Tom Hoopers preisgekröntem Historiendrama.

Vor Tausenden steht Prinz Albert im Wembley Stadion und soll, da sein Vater, König Georg V. verhindert ist, anlässlich der Empire-Ausstellung 1925 eine Ansprache halten. Und dann bekommt er wieder kaum ein Wort heraus. Besorgt um Ansehen und Psyche ihres Gatten, sucht Elizabeth (die großartige Helena Bonham Carter als jugendliche Version der späteren Queen Mum) nach allen erdenklichen Therapiemöglichkeiten. Nichts hilft, bis sie von dem australischen Sprachtherapeuten Lionel Logue erfährt, der mit unorthodoxen Methoden die schwierigsten Fälle zu lindern vermag.

Bertie, wie ihn seine Familie nennt, bevor er nach dem Tod seines Vaters, und dem freiwilligen Ab danken seines älteren Bruders Edward VIII. als König George VI., widerwillig selbst den Thron besteigt, läßt sich zögerlich auf Lionels Ansatz ein. Er trifft sich mit dem eigenwilligen Lehrer zunächst in dessen Praxis, bestellt ihn später auch vor öffentlichen Anlässen ein und kann dabei seine Aussprache erstaunlich verbessern. Als jedoch sein brüskierter Hofstaat Recherchen über den ungewollten Untertan anstellt und herausfindet, daß Lionel keinerlei professionelle Ausbildung hat, ist nicht nur das Vertrauen, sondern auch die wichtige Rede des Königs zum Kriegseintritt des British Empires gefährdet.

Tom Hooper ist bislang vor allem als Regisseur von Fernsehmehrteilern in Erscheinung getreten.

Er macht aus diesem kaum bekannten Kapitel britischer Geschichte ein spannendes und akkurat inszeniertes Historiendrama, das weitgehend in Innenräumen spielt und durch Danny Cohens Kameraarbeit visuell alles andere als spröde ist. Dank des exzellenten Drehbuchs von David Seidler ist die sich langsam entwickelnde Freundschaft dieser ungleichen Männer als Gratwanderung zwischen emotionaler Komplexität und feiner Ironie inszeniert.

Die perfekt getimten Dialoge zwischen den beiden sprühen vor intelligentem Witz, wie man sie im Kino nur noch selten entdeckt. Es ist eine wahre Freude, Geoffrey Rush dabei zuzuschauen, wie er mit großer Spielfreude den Exzentriker gibt. Er nennt seine Hoheit konsequent „Bertie“ und bringt ihn dazu, auch mal ordentlich zu fluchen, wenn es der flüssigen Aussprache hilft. Und Colin Firth beweist nach seiner Glanzleistung als trauernder Schriftsteller in *A Single Man* nun in der Rolle des sprachbehinderten Regenten erneut seinen Status als herausragender Charaktermime. Er gilt mit seiner fein nuancierten Darstellung zu Recht als diesjähriger *Oscar*favorit.

Er zeigt den Monarchen als einen durch eine dysfunktionale Familie und einen übermächtigen Vater psychisch angeknacksten Mann, der zwischen Versagensängsten und Standesbewußtsein fast zerrieben wird. Firth macht aus dem Monarchen einen Menschen.

REGIE Danny Boyle**FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)**

1994 Kleine Morde unter Freunden
1996 Trainspotting
1997 A Life Less Ordinary
2000 The Beach
2002 28 Days Later
2007 Sunshine
2008 Slumdog Millionär

BUCH Danny Boyle
Simon Beaufoy**JAHR** 2010**LAND** USA / GB**DARSTELLER**

James Franco
Kate Mara
Amber Tamblyn

KAMERA Enrique Chediak**LÄNGE** 90 min

Ein Mann und sein Felsbrocken: *Slumdog Millionär*-Regisseur Danny Boyle schickt Hollywoodstar James Franco auf eine einsame Tour de Force in den Canyon.

Ein unachtsamer Tritt und Extremkletterer Aron Ralston stürzt metertief in einen Felsspalt. Dabei kannte der Naturbursche den Blue John Nationalpark in Utah wie seine Westentasche. Als er zu sich kommt, ist sein rechter Unterarm unter einem Felsbrocken eingequetscht, der sich keinen Millimeter bewegen läßt. Er steckt fest. Außer einer Flasche Wasser, einem Messer, einem Seil und Kameras hat er nichts dabei. Sein Handy hat er zu Hause liegen lassen. Der Einzelgänger hat weder Familie noch Freunden Bescheid gesagt, wohin er den Trip genau geplant hat und so weiß auch niemand, wo er ist. Tagelang harrt er so aus, mit dem Wenigen, was er hat.

Grenzgänger-Regisseur Danny Boyle macht mit diesem Stoff nach dem bunt-lauten Oscarerfolg *Slumdog Millionär* eine 180-Grad-Wende. **127 Hours** ist ein Kammerspiel unter freiem Himmel, weniger ein Psychodrama als eine Reflektion über das Leben und – bis auf wenige Momente – eine Einmannshow. James Franco, der zuletzt als Allen Ginsberg in *Howl – Das Geheul* zu sehen war, etabliert sich damit endgültig als ernsthafter Charakterdarsteller. Zwischen Panik, Resignation, Wut und Verzweiflung changiert der Zustand Arons und Franco spielt es mit intensiver Authentizität auf buchstäblich engstem Raum, die Kamera immer ganz dicht an seinem Gesicht.

Der Todgeweihte zeichnet Abschiedsbotschaften auf einer Videokamera auf, er erinnert sich an seine Familie und Freunde, vor seinem geistigen Auge laufen Erinnerungen an unwiederbringliche Momente ab. Mit zunehmender Dehydrierung beginnt er schließlich zu halluzinieren, glaubt daß durch einen Platzregen der Felsspalt mit Wasser geflutet wird. Der Unfall wird zum radikalen Selbstfindungstrip, bei dem der hedonistische Einzelgänger sich als soziales Wesen begreifen lernt.

Nichts für schwache Nerven ist dann das letzte Viertel des Films, wenn Aron nach fünf Tagen keine Wasservorräte mehr hat und ihm klar wird, daß keine Rettung kommen wird und er nur eine Chance hat, wenn er sich mit dem stumpfen Messer selbst helfen muß. Boyle schont den Zuschauer nicht, es ist eine Qual auch vor der Leinwand, bis Aron schließlich als freier Mann neben dem Felsbrocken steht.

Der Film beruht auf einer wahren Geschichte. Aron Ralston ist 2003 tatsächlich in einen Felsspalt gestürzt und hat über seinen Unfall ein Buch geschrieben, *Im Canyon*, auf dem **127 Hours** basiert. Am Ende des Films ist er selbst zu sehen, auf einem Sofa, neben seiner Frau, die er nach seiner Rückkehr kennengelernt hat. Auf Adrenalin fördernde Klettertouren geht er nach wie vor. Und nach wie vor allein. Nur sagt er jetzt vorher Bescheid, wohin.

START: 24.2.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

TRUE GRIT

REGIE Ethan und Joel Coen

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1991 Barton Fink
1996 Fargo
1998 The Big Lebowski
2000 O Brother, Where Art Thou?
2001 The Man Who Wasn't There
2007 No Country For Old Men
2008 Burn After Reading
2009 A Serious Man

BUCH Ethan und Joel Coen

JAHR 2010

LAND USA



DARSTELLER

Hailee Steinfeld
Jeff Bridges
Matt Damon
Josh Brolin
Barry Pepper

KAMERA Roger Deakins

LÄNGE 110 min

Mit diesem Remake des John Wayne-Klassikers *Der Marshal* gelingt den Coen-Brüdern nicht nur eine Revitalisierung des Western, sondern ihr bis dato reifstes Werk.

Arkansas, um 1870. Mattie Ross ist gerade mal 14 Jahre, als ihr Vater ermordet wird. Ebenso resolut wie unbeirrbar sinnt das junge Mädchen auf Rache an Tom Chaney, dem Mann, der ihren Vater auf dem Gewissen hat. Dazu will sie US Marshal Rooster Cogburn rekrutieren, von dem sie gehört hat, er habe *true grit*, den nötigen Schneid dazu.

Der freilich ist wenig begeistert, sich von einer 14jährigen anheuern zu lassen. Ein entsprechendes Honorar, das Mattie zuvor einem Pferdehändler ebenso beharrlich wie clever abgerungen hatte, überzeugt den Marshal dann aber doch. Ihnen schließt sich, sehr zu Matties Widerwillen, der Texas Ranger LaBoeuf an, ein selbstgefälliger Fatzke, der Chaney wegen Mordes an einem Senator (und dessen Hund) verfolgt. Doch auch der Marshal ist nicht der rechtschaffene Mann, der Mattie vorschwebt.

Bridges spielt den Einäugigen als versoffenen, ungepflegten alten Sack, der vor allem aufs Geld aus ist. Mattie dagegen treibt vor allem die religiöse Überzeugung um, daß bestraft werden muß, wer gegen das Gesetz verstößt. Nur langsam nähern sich die drei ungleichen Verfolger auf ihrer Jagd nach dem Mörder einander an. Dabei erkennen die Männer, daß dieses sture Mädchen ihnen moralisch und intellektuell überlegen ist.

True Grit ist die Neuverfilmung des John Wayne-Western *Der Marshal* aus dem Jahr 1969 und basiert wie dieser auf dem Roman von Charles Portis. Die Coen Brüder halten sich enger an die Vorlage, übernehmen vor allem die stilisierten, mit Bibelzitate gespickten Dialoge und das vom ersten Film abweichende Ende des Romans. Damit gelingt ihnen in ihrem ersten klassischen Western eine Komplexität und Tiefe, die den Vergleich mit Meisterwerken des Genres eines John Ford nicht zu scheuen braucht.

Da ist nichts mehr vom Zynismus ihrer früheren Werke, von *Fargo* bis *No Country For Old Men* zu spüren, die Ironie ist der Tragödie gewichen. Adäquat dazu fängt Kameramann Roger Deakins in grandiosen Bildern die Landschaft in all ihrer kargen Weite und trostlosen Schönheit ein.

Beworben wird der Film mit den männlichen Darstellern, allen voran Jeff Bridges, der einmal mehr eine *oscarreife* Leistung abgeliefert, aber auch mit Matt Damon als eitlem Texas Ranger und Josh Brolin als feigem Mörder.

Der eigentliche Star des Films ist allerdings die junge Hailee Steinfeld als unbeirrbar auf Rache sinnende Tochter. Sie ist in nahezu jeder Szene zu sehen und trägt mit ihrer furchtlosen Darstellung den Film. Sie bei den *Oscars* Ende Februar als Nebendarstellerin zu nominieren, ist ein Hohn.

True Grit ist ihr Film.

REGIE Wim Wenders

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1974 Alice in den Städten
 1977 Der amerikanische Freund
 1982 Der Stand der Dinge
 1987 Der Himmel über Berlin
 1993 In weiter Ferne, so nah
 1999 Buena Vista Social Club
 2005 Don't come Knocking
 2008 Palermo Shooting

BUCH Wim Wenders

JAHR 2010

LAND D / F



DARSTELLER

Ensemble Tanztheater
 Wuppertal Pina Pausch

KAMERA H el ene Louvart
 J org Widmer

L ANGE 100 min

Wim Wenders hat f ur Pina Bausch einen Film gedreht, eine Hommage, die ihre und seine Leidenschaft f ur bildhafte Bewegung auf eine so großartige Weise verwebt, daß jeder, der sich in Wenders' neu erschaffene 3D-Tanzwelt hineinbegibt, nach kurzer Zeit mittanzen m ochte.

Wim Wenders hielt die Laudatio bei der Verleihung des *Goethe-Preises* der Stadt Frankfurt am Main an Pina Bausch – das war 2008, ein Jahr vor ihrem Tod, der nicht nur ihn, sondern die gesamte Kunst- und Musikwelt schockierte.

Als sie unerwartet verstarb, hatte Wenders gerade die Vorbereitungen f ur seinen Film über sie und das Tanztheater Wuppertal abgeschlossen und stand kurz vor dem ersten 3D-Probedreh. Er brach das Projekt ab, doch sowohl das Ensemble als auch Pina Bauschs Familie forderten ihn auf, den Film zu realisieren. Deshalb hat Wim Wenders einen Film *f ur* Pina Bausch gedreht, ein liebevolles Zeugnis, wie sehr er ihre Arbeit gesch tzt hat, eine lebendige Erinnerung an ihre Arbeitsweise und eine Zusammenstellung faszinierender Tanzsch tze, die sie noch selbst ausgesucht hatte.

Vier Choreographien stehen im Zentrum des Films: *Café Muller*, *Le Sacre du Printemps*, *Vollmond* und *Kontakthof*. Wenige, zielgerichtet eingesetzte Bild- und Tondokumente aus Pina Bauschs Leben sowie gesprochene und getanzte pers onliche Erinnerungen aus dem Ensemble, richten den Blick der Zuschauer auf die Arbeitsweise und die Ziele von Pina. In jeder Bewegung der Tanzenden

geht es um nichts Geringeres als um einen k orperlichen Ausdruck f ur Leidenschaft, Liebe, Furcht, Sehnsucht, Begierde, Stolz, Scham oder Freude. In Wenders' Film tragen Pinas Tänzerinnen und Tänzer diese wortlosen Äußerungen von Lebendigkeit von der Bühne in den Wuppertaler Alltag.

Wim Wenders hat Pina Bausch ein bewegtes und bewegendes Denkmal gesetzt – in einer Art, die den Einsatz von 3D-Technik tatsächlich revolutioniert. Technisch gesehen haben er, sein Produzent Gian-Piero Ringel und die Kameraleute H el ene Louvart und J org Widmer, unterstützt von 3D Supervisor Francois Garnier, absolutes Neuland betreten. Durch die Räumlichkeit von Bühne und Stadt wird, in Kombination mit der Bewegung der Tanzenden, eine intensive und emotional sehr ber uhrende Verbindung zwischen Leinwand und Kinosaal geschaffen: ein Sog hinein zwischen die Tanzenden, hinauf auf die Halde, hinunter auf die Bühne.

Zugegeben, es dauert eine kleine Weile, bis sich die Augen der neuen Sichtweise anpassen. Die ersten zehn Minuten ist das Erlebnis fast schwindelerregend, denn unsere Sehgewohnheiten sind noch nicht ausgebildet f ur das direkte Betreten filmischer Räume; hinein in Gruppen, die sich in ungewohnter Bewegung befinden. Doch die Intensität, die sich daraus entwickelt, ist wirklich überwältigend. „*Tanzt, tanzt, sonst sind wir verloren*“ steht als Motto auf dem Plakat. – Seht es euch an, es wird euch bereichern!

AUGUST DIEHL LENA LAUZEMIS ALEXANDER FEHLING

ETWAS MUSS SICH ÄNDERN...

WER WENN NICHT WIR

EIN FILM VON ANDRES VEIEL

Diskutiere auf WWW.WERWENNICHTWIR.FILM.DE

AB 10. MÄRZ IM KINO!

 61^{te} Internationales
Filmfestival
Berlin
Wettbewerb



START: 24.2.11

THE GREEN WAVE

REGIE Ali Samadi Ahadi

FILMOGRAPHIE:

2003 Africa Mayibuye
2005 Lost Children
2009 Salami Aleikum

BUCH Ali Samadi Ahadi

JAHR 2010

LAND D



KAMERA Peter Jeschke
Ali Samadi Ahadi

MUSIK Ali N.Askin

LÄNGE 80 min

Im Sommer 2009 bekehrten unter weltweiter Anteilnahme die Menschen im Iran gegen das Mullah-Regime auf und gingen mutig auf die Straße. Die Farbe Grün der Anhänger von Präsidentschaftskandidat Mir Hossein Mussawi wurde zum allgegenwärtigen Symbol eines möglichen Wandels.

Doch das Regime unter Ahmadineschad ging mit Gewalt gegen die friedliche Revolution, gegen Oppositionelle, Aktivisten und Demonstranten vor. Mit einer Art Dokumentarfilm-Collage will Regisseur Ali Samadi Ahadi die Erinnerung an die dramatischen Geschehnisse aufrecht erhalten.

Die iranische Reformbewegung hatte moderate Hoffnungen in die Wahl vom Sommer 2009 gesetzt. Im Zuge der immer größer werdenden Unzufriedenheit im Lande wurde der gemäßigte Mir Hossein Mussawi zur Symbolfigur für den Wunsch nach Wandel. Die Demonstranten scharten sich unter dem grünen Banner. Grün, die Farbe des Islams wurde von ihnen umgedeutet zur Farbe der Hoffnung auf Veränderung.

Doch dann schlug das Regime des ultrakonservativen Islamisten Mahmud Ahmadinedschad zurück. Die Wahlen wurden so provokant manipuliert, daß in den Tagen danach in Teheran und anderswo Hunderttausende auf die Straßen gingen. Die gewaltigen Protestdemonstrationen wurden von den Schergen des Regimes blutig aufgelöst. Menschen, die auf den Demos friedlich nach dem Verbleib ihrer Wahlstimme fragten, wurden inhaftiert, zusammengeschlagen, gefoltert und getötet.

Der Opposition blieb ein weiteres Mal nur der ohnmächtige Rückzug ins Private.

Mit seiner ungewöhnlichen Dokumentation über die Ereignisse der „grünen Revolution“ möchte der in Deutschland lebende Iraner Ali Samadi Ahadi die Erinnerung wachhalten. Moderne Kommunikationsformen wie Twitter, Internetportale, Handy-Filme und Blogs, die rund um den 12. Juni 2009 von der Opposition als Gegenmittel zu den staatlichen Medien benutzt wurden, finden sich auch im Film wieder. Interviews mit namhaften Oppositionellen helfen mit, die Geschehnisse jener Tage einzuordnen.

Andere Blogger-Beiträge aus diesen Tagen werden im Film zu zwei fiktiven Figuren gebündelt, der Studentin Azadeh und dem Studenten Kaveh, deren Gedanken und Erlebnisse als Motion Comic durch die Ereignisse führen. Das Resultat ist eine Doku-Collage, die bewusst auch auf Emotionen setzt und in ihrer Eindringlichkeit erschüttert. Dem Ziel des Regimes, die Opposition für alle Zeiten mundtot zu machen und die Zeugnisse der eigenen Greuelthaten der Öffentlichkeit vorzuenthalten, arbeitet der Film entschieden entgegen.

Dabei entwickelt die Kombination von Dokumenten, Interviews und fiktiven Figuren eine eigene, ungewöhnlich poetische Bildsprache, die den Betrachter nicht außen vorläßt. Sie wird zum beeindruckenden filmischen Denkmal für all jene mutigen Menschen, die das Regime gerne für immer zum Schweigen bringen möchte.

DER GANZ GROSSE TRAUM

...ODER WIE KONRAD KOCH DEN FUSSBALL NACH DEUTSCHLAND BRACHTÉ

START: 24.2.11

REGIE Sebastian Grobler

FILMOGRAPHIE:
Kinodebüt

BUCH Johanna von
Stuttman

JAHR 2011

LAND Deutschland



DARSTELLER

Daniel Brühl
Burghart Klausner
Kathrin von Steinburg
Justus von Dohnány
Axel Prahl
Jürgen Tonkel
Thomas Thieme
Theo Trebs
Adrian Moore
Till Valentin Winter

KAMERA Martin Langer

LÄNGE 110 min

1874, das deutsche Kaiserreich hält seinen fortschrittlichen Militärstaat für die Krönung der Menschheitsentwicklung, ganz sicher herrscht diese Vorstellung jedenfalls am Braunschweiger Gymnasium Martino-Katharineum und im zugehörigen Förderkreis.

Nur der vom liberalen Reformgeist angewehrte Schuldirektor Gustav Merfeld verfolgt verwegene Pläne. Er gewährt nicht nur einem Proletarierkind Zugang zur bis dato dem Adel vorbehaltenen gymnasialen Schulbildung, es kommt noch schlimmer. Mit dem jungen, idealistischen Konrad Koch holt er einen Englisch-Lehrer ans Institut. Ein Experiment, dem der Förderkreis unter Vorsitz des reaktionären Richard Hartung äußerst kritisch gegenübersteht. Zumal Koch vier Jahre auf der Insel verbracht und seiner höchsten Pflicht, dem Militärdienst, nicht entsprochen hat.

Schon in der ersten Unterrichtsstunde muß Koch erkennen, welche Widerstände zu überwinden sind. Die England-Kenntnisse seiner Schüler um Riegenführer und Reaktionärssohn Felix Hartung scheinen lückenhaft: „*Alle Engländer sind Barbaren*“, „*der Kaiser der Engländer ist eine Frau*“ und „*die nehmen den anderen Ländern die Neger weg*“. Viel mehr weiß der elitäre Nachwuchs über die europäischen Nachbarn aufgrund des patriotisch bereinigten Völkerkundeunterrichts nicht. Aber Koch hat ein As im Ärmel. Oder vielmehr einen mit einer luftgefüllten Schweinsblase ausgestatteten „Football“ aus Leder.

Damit geht es in den Turnsaal, der bisher vorrangig Exerzierplatz war, und fortan entfaltet der Fußball seine rebellische, klassen- und völkerverbindende Kraft. Englisch lernen die Jungs anhand taktischer Spielzüge, die dann in der Praxis geübt werden.

Selbstverständlich vollzieht sich diese Entwicklung nicht ohne Intrigen und Verrat, der Förderkreis vermag sogar ein Verbot dieser „weibischen“ Sportart und die Entlassung des ungeliebten Lehrers zu erwirken. Aber da ist die Bewegung längst nicht mehr zu stoppen.

Nach wahren Begebenheiten erzählt uns Regisseur Sebastian Grobler in seinem Debütkinofilm eine mitreißende Geschichte von „Fairplay“ und „Comradeship“, von Respekt und kleiner Rebellion. Das Fußballspiel meutert – als die mit Schnürstiefeln geschriebene Poesie der Auflehnung – gegen falsche Autoritäten, ein Kopfball für die individuelle Freiheit, ein Proletariertor gegen Unterdrückung und Kadavergehorsam – und zugegebenermaßen gegen die Engländer. Das euphorisiert schließlich sogar die verstaubte kaiserliche Delegation, die eigens zur Bewertung dieses neumodischen Schnickschnacks angereist ist. Fußball ist in Deutschland angekommen! Oder doch immerhin in Braunschweig, in weiten Teilen des Kaiserreiches sollte die Aufhebung des Verbots deutlich länger dauern.

Wer das nun für allzu sozialromantisch hält, der hat schlicht kein Herz und – noch schlimmer – war nie in der Fankurve. „*Hip Hip Hooray, boys!*“ Und Girls!

START: 3.3.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

Originaltitel: L'Arbre

THE TREE

REGIE Julie Bertucelli

FILMOGRAPHIE:

2003 Seit Otar fort ist



BUCH Judy Pascoe

JAHR 2010

LAND Frankreich / Italien / Australien

DARSTELLER

Charlotte Gainsbourg
Marton Csokas
Morgana Davies
Christian Byers
Tom Russell
Gabriel Gotting

KAMERA Nigel Bluck

MUSIK Grégoire Hetzel

LÄNGE 92 min

Ein ganz unpathetisches Drama über den Umgang mit Tod und Trauer ...

Am Rande der australischen Wildnis, wo Känguruhs durch den Vorgarten hoppeln und Wirbelstürme über die Ebene fegen, dort leben Dawn, Peter und ihre vier Kinder. Ihr Heim ist ein romantisches, altes Holzhaus im Schatten eines riesigen, alten Baumes.

Das glückliche Familienleben wird jäh zerstört. Peter sinkt direkt vor dem Haus am Steuer seines Wagens zusammen – Herzinfarkt, Exitus. Dawn erstarrt in Schmerz und schafft es zunächst kaum, die tägliche Routine zu bewältigen. Die Kinder sind beinahe auf sich allein gestellt und versuchen, jedes für sich, mit der Situation klarzukommen. Simone entdeckt, daß sie über den Baum Kontakt mit ihrem Vater aufnehmen kann. Zwischen den monströsen Ästen, wo die Blätter rascheln und wispeln, hört sie Peter sprechen.

Der älteste Sohn Tim schafft es schließlich als erster, wieder so etwas wie Normalität in den Alltag zu bringen: Er überspielt den Anrufbeantworter, auf dem noch immer die Stimme des Vaters zu hören war. Dawn findet einen Job und lernt den freundlichen Klempner George kennen und lieben. Aber Simone sitzt immer noch im Baum und redet mit ihrem Vater. Es ist ihr egal, daß die Baumwurzeln das Haus untergraben und die Wasserleitungen zerstören. Nur ihre Mutter bringt noch Verständnis für sie auf. Doch eines Nachts fällt ein gewaltiger Ast auf Dawns Bett. Es scheint,

als wolle sich der wuchernde Baum gegen die Überwindung der Trauer wehren. Oder ist er eifersüchtig auf George? Alle sind sich einig: Der Baum muß weg. Nur Simone will nicht akzeptieren, daß der Baum gefällt werden soll.

Eine schön ausgedachte Alltagsgeschichte ohne Pathos. Ganz normale Menschen müssen sich mit Verlust und Trauer auseinandersetzen. Ihnen gegenüber steht die Natur. Allgegenwärtig, tröstlich und beständig, aber auch gewalttätig. Eine unkontrollierbare Macht. So wie der Tod.

Glücklicherweise ist Julie Bertucelli nicht der Versuchung erlegen, den Baum zur mystischen Metapher für die beleidigte Seele eines Verstorbenen zu degradieren. Und obwohl es um große Gefühle geht – Liebe, Trauer, Eifersucht – wird der Film niemals melodramatisch, sondern behält einen angenehm leichten, optimistischen Ton.

Charlotte Gainsbourg ist Dawn – eine zerbrechlich wirkende Witwe, die ihr Leben neu sortieren muß. Ihre Tochter Sabine spielt Morgana Davies. Altklug und souverän zeigt sie ein Kind, das den Umgang mit Schmerz und Trauer lernt.

Neben herrlichen Bildern der australischen Wildnis überzeugt der schlicht schöne Soundtrack: Elemente der europäischen Klassik verbinden sich mit Didgeridoo und australischer Fiddle zu naturalistischen Klängen.

Eine ruhige, beinahe poetische Geschichte.

WER WENN NICHT WIR

START: 10.3.11

REGIE Andres Veiel

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1994 Balagan
1996 Die Überlebenden
2001 Black Box BRD
2004 Die Spielwütigen
2006 Der Kick

BUCH Andres Veiel

JAHR 2011

LAND Deutschland



DARSTELLER

August Diehl
Lena Lauzemis
Alexander Fehling
Susanne Lothar
Sebastian Blomberg

KAMERA Judith Kaufmann

MUSIK Annette Focks

LÄNGE 124 min

Nehmen Sie noch Kartoffelsalat! – Deutschland in den frühen 60ern. Das Land ist ruhig. Bernward Vesper, Sohn eines NS-Schriftstellers, trifft Gudrun Ensslin, literaturbegeisterte Tochter eines halbkritischen Pastors. Die Geschichte einer absoluten Liebe – Grenzüberschreitungen inklusive!!

Wer wenn nicht wir – der Satz von Rudi Dutschke ist für diese jungen Leute ein Fluch! Sie suchen nach der Wahrheit hinter den Lügen – und finden doch nur den eigenen Abgrund: aber beides mit ganzer Kraft! Explodierende Emotionen – aber ohne jegliche Wärme: Gudrun, die John F. Kennedy verehrt; Bernward, der glaubt: „*Ich schreibe so, wie wenn man mit der Faust der Gesellschaft in die Fresse haut.*“ Denkschablonen und Opportunismus allerorten.

Regisseur Andres Veiel ist ein vielfach preisgekrönter Dokumentarfilmer, der mit **Black Box BRD** schon mal eine tiefeschürfende Wahrheitsuche zum Wesen der RAF abgeliefert hat. Diesmal verpackt er das Ergebnis seiner immensen Recherchen in einen emotionsberstenden Spielfilm darüber, wie sich verletzte Emotionen politisch aufgeladen haben.

„*Ohne den Führer hätte es dich gar nicht gegeben. Dein Vater wollte keine Kinder. Der Führer hat sich Nachwuchs gewünscht. Dem konnte man sich ja nicht entziehen.*“

Veiel hat mit Geschwistern, Angehörigen und Bekannten aus dieser Zeit geredet und sich ins Ursachengestrüpp gegraben; Grundlage waren

das Buch *Vesper, Ensslin, Baader. Urszenen des deutschen Terrorismus* von Gerd Koenen und 30 weitere Bücher.

Trotz dieser ganzen Materialfülle erschlägt einen der Film nicht, und das liegt an der Stärke und der magnetischen Präsenz von August Diehl als Bernward und der noch ziemlich unbekannteren Lena Lauzemis als Gudrun. „*Ich geh dann besser...*“ – „*Du weißt doch gar nicht wohin!*“ Dann Alexander Fehling als transenschwul angehauchter Baader: „*Ich war auf keiner Schule länger als drei Monate...*“ – „*Das merkt man!*“

Ein junges Paar mit Kind – gebeutelt von Dreiecksbeziehungen, die nur Euphemismus für Fremdgehen sind... Anders als die RAF'n/Baader-Filme der letzten Jahre interessiert der studierte Psychologe Veiel sich für die Gärung von Psyche und Intellekt in diesem Transitfilm – von der Begegnung in Tübingen bis zur Trennung in der Bundesrepublik von 1962 nach 69: zwischen vollen Aschenbechern und leeren Weinflaschen, blühenden Obstbäumen und schmutzigen Berliner Kommunewohnungen: *Black Panthers* und SPD-Wahlkampf-Kontor. Opportunismus und Selbstzweifel: zwischen triebhafter Verliebtheit und dem ungeheuer schmerzhaften Abschied von der Kleinfamilie

Wer wenn nicht wir ist ein ideologisch unbequemer Geschichtsfilm als Romanze. *Unsere Liebe hat ihre eigenen Gesetze!* Damit fing es an. Es war Notwehr.

EIN FILM, DER IHR LEBEN VERÄNDERT

BESTER AUSLÄNDISCHER FILM*
NOMINIERUNG OSCARS 2011
BESTER AUSLÄNDISCHER FILM*
GOLDEN GLOBE 2011

INEINER BESSEREN WELT

GEWINNER PUBLIKUMSPREIS
FESTIVAL INTERNACIONAL
DEL CINEMA DE BOGOTÁ

FESTIVALSTRAS TORONTO
INTERNATIONAL FILM FESTIVAL

BESTES ARBEIT
BESTES DEUTSCHES
FILMWERK
DE OCEAN EUROPE

EIN FILM VON
SUSANNE BIER
OSCARNOMINIERT FÜR DEN
FILM NACH DER HOCHZEIT

MIKAEL PERSBRANDT TRINE DYRHOLM ULRICH THOMSEN

www.ineinerbesserenwelt-film.de

2011 FSK 12



AB 17. MÄRZ IM KINO!

START: 10.3.11

ALMANYA - WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

REGIE Yasemin Samdereli

FILMOGRAPHIE
Kinodebüt

BUCH Nesrin und
Yasemin Samdereli

JAHR 2010

LAND Deutschland / Türkei



DARSTELLER

Fahri Ogün Yardim
Petra Schmidt-Schaller
Denis Moschitto
Vedat Erincin
Aylin Tezel
Lilay Huser

KAMERA The Chau Ngo

MUSIK Gerd Baumann

LÄNGE 97 min

Noch heute durchgeistert das deutsche kollektives Gedächtnis der „einmillionste Gastarbeiter“, der, der 1964 mit einem Moped beschenkt wurde. Er wurde immerhin zum Symbol, aber niemand interessierte sich wirklich für ihn; jetzt haben wir mit *Almanya* die wunderbar erzählte, packende Geschichte über den nächsten, ja, den mit der Nr. ...00.001!

Vor uns ausgebreitet wird die Familiengeschichte des Hüseyin – erzählt in Rückblicken von seiner Enkelin aus unserer Gegenwart. Es ist eine turbulente Familiengeschichte, die uns ans Herz geht, unglaublich viele Fragen beantwortet (auch viele, die wir uns noch gar nicht gestellt haben) und uns oft auch nachdenklich sinnieren läßt.

Hüseyin ist in den 1960ern Mitte zwanzig und sehr verliebt: nicht einfach im kleinen anatolischen Dorf, doch es ist ja nicht das erstemal, daß sich die Liebe gegen alte Sitten und Gebräuche durchsetzt. Was folgt ist – wie immer – der Alltag, zwar am Rande der Großstadt, aber mindestens genauso mühselig wie im kargen Dorf. Nur durch Arbeit kann Hüseyin die junge Familie bald nicht mehr ernähren. Die Arbeit ist hart, bringt aber zu wenig ein.

Zufällig hört Hüseyin von den Werberufen der jungen BRD. Die Marktwirtschaft boomt, das Wirtschaftswunder beeindruckt die Welt. Hunderttausende freie Stellen. Hüseyin entscheidet sich schnell. Unvorstellbar viel Geld für denselben Aufwand ... wäre da nicht die Entfernung.

Anfänglich beeindruckt alle das viele Geld, das transferiert wird. Doch irgendwann bröckelt die

Familie – Hüseyin entscheidet wieder schnell. Er holt die ganze Familie nach Deutschland in den Ruhrpott.

Ein Kulturschock. Vielleicht für beide Seiten, doch die (deutschen) Zuschauer wechseln leichtfüßig die Seiten. Durch den grandiosen Sprachentrick können sie ansatzweise ermessen, was es für Hüseyins Familie hieß, vor 40/50 Jahren aus der Türkei nach Deutschland verpflanzt zu werden.

Nur die Wenigsten verlassen für Jahre, für immer, freiwillig ihre Heimat – eine Binsenweisheit zwar, aber selten wurden die vielfältigen Folgen eines solchen Entschlusses so leichthändig, einprägsam und auch witzig auf die Leinwand gebannt. Alle bekommen ihr Fett weg, aber wir können auch über alle lachen – auch über die Ureinwohner.

Gerne würden wir sämtliche Darsteller auf dem abschließenden Picknick kennenlernen, sie sind uns so sehr ans Herz gewachsen, gerade mit ihren Schrullen und borstigen Haken. Eine großartige Besetzung ist da geglückt. Wieviele wunderbare Ideen werden uns präsentiert, welche Vielfalt an Themen wird wie zufällig ausgebreitet: ein kleiner Geniestreich, der uns deutsche Zeitgeschichte unterhaltsam wie selten und – vor allem – berührend nahebringt.

Ein Moped hat Hüseyin freilich nicht bei seiner Ankunft geschenkt bekommen, aber wir, wir werden mit seiner Geschichte erstklassig beschenkt und bezaubert.

REGIE Alejandro González Iñárritu

FILMOGRAPHIE
 2000 Amores perros
 2003 21 Gramm
 2006 Babel

BUCH Alejandro González Iñárritu
 Armando Bo
 Nicolás Giacobone

JAHR 2010

LAND Mexiko / USA



DARSTELLER

Javier Bardem
 Karra Elejalde
 Blanca Portillo
 Rubén Ochandiano
 Eduard Fernández

KAMERA Rodrigo Prieto

MUSIK Gustavo Santaolalla

LÄNGE 147 min

Jahrelang nannte ich ihn nur 'den Typ, der Amores Perros gemacht hat', weil ich mir seinen Namen nicht merken konnte. Dabei fand ich seine Filme großartig. Als er dann mit seinem Filmepos Babel für den Oscar nominiert wurde, drückte ich ihm die Daumen, aber er bekam ihn nicht. 'Zu gut!' dachte ich und, 'zu kritisch!' Dafür bekam er unzählige andere Preise, u.a. in Cannes und in Venedig.

Jetzt, nachdem ich *Biutiful* gesehen habe (der für den *Oscar* nominiert ist), geht mir der Name nicht mehr aus dem Kopf: Alejandro González Iñárritu (sprich: alechandro gonsales injaritu) heißt der Regisseur, dessen Filme mir jedesmal den Atem verschlagen!

Iñárritu, in Los Angeles lebender Mexikaner, ist geprägt von seinem, wenn auch privilegierten, Migrantentum. Über dieses "geografische Waisentum" hat er einen Film gemacht: Existentiell, poetisch, vital und schmerzhaft. Wie ein Dante des Globalisierungszeitalters schleudert er uns in das Inferno einer Großstadt weitab von Touristenpfaden. Am Stadtrand von Barcelona liegt Santa Coloma. Dort leben auf engstem Raum Einwanderer aller Ethnien zusammen. Und dort bewegt sich sein Held Uxbal im Untergrund: Er besticht Polizisten und vermietet illegale Migranten als Schwarzarbeiter.

Als Iñárritu anfang, das Drehbuch zu schreiben, wußte er schon, daß nur ein Ausnahmeschauspieler

wie Javier Bardem den Uxbal spielen kann. Zwei Berserker auf Augenhöhe. Bardem (auch *Oscar* nominiert), dessen Bandbreite vom soziopathischen Killer (*No Country for Old Men*) bis zur kubanischen Literaturliteratur (*Before Night Falls*) reicht, spielt hier die Rolle seines Lebens: Eine fiebrige Tour de Force durch die letzten Tage eines krebserkrankten Kleinkriminellen mit Hang zum Übersinnlichen, der seine Kinder mehr liebt als sein Leben. Er trifft Vorsorge für die Zeit nach seinem Tod, denn er will sie beschützen: Vor ihrer durchgedrehten, sexuell haltlosen Mutter, vor Verwahrlosung, Gewalt und Armut. Auch seine Leiharbeiter will er beschützen. Daß er sie gleichzeitig ausbeutet, ist für ihn kein Widerspruch.

Seit *Gomorra* hat kein Film mehr das Dilemma der 'Unsichtbaren' so eindringlich gezeigt. Iñárritu hat viele Rollen mit Laien besetzt. So ist die Darstellerin der Igé, die wie ein rettender Engel in Uxbals Leben tritt, auch in Wirklichkeit aus dem Senegal und spielt (um) ihr Leben. Jeden Tag fürchtet sie, ihren Job zu verlieren.

Übrigens ist das Wort BIUTIFUL mit Kinderhand auf eine Zeichnung gekrakelt. Sie hängt am Kühlschrank von Uxbals heruntergekommener Küche. Sein Sohn Mateo hat einen Strand mit bunten Sonnenschirmen gemalt. Denn Mateo hat einen Traum: Einmal einen ganzen Tag lang mit Mama und Papa am Strand liegen und im Meer baden. Das ist seine größte Sehnsucht.

START: 17.3.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

IN EINER BESSEREN WELT

Originaltitel: Hævnen

REGIE Susanne Bier

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

2002 Open Hearts
2004 Brothers – Zwischen Brüdern
2006 Nach der Hochzeit
2007 Things We Lost in the Fire

BUCH Susanne Bier
Thomas Anders Jensen

JAHR 2010

LAND Dänemark



DARSTELLER

Trine Dyrholm
Ulrich Thomsen
Mikael Persbrandt
William Jøhnk Nielsen
Markus Rygaard
Bodil Jørgensen

KAMERA Morten Søborg

MUSIK Johan Söderqvist

LÄNGE 113 min

In ihrem packenden, preisgekrönten Familiendrama um physische Gewalt und seelische Verwundungen untersucht Susanne Bier fünf Menschen in ihrem Umgang mit Moral und Verantwortung.

Am Ende des Filmes sehen wir das Gesicht von Christian in einer Großaufnahme: auf seiner rechten Wange scheint sich eine kleine Träne gebildet zu haben, ob es aber wirklich eine Träne oder doch nur ein kleines Muttermal ist, bleibt unklar. In diesem Film sind es immer wieder Tränen auf den Gesichtern der Figuren, die das Leitmotiv des Ausbruchs zu bilden scheinen. Mal ist es eine Träne der Erschöpfung aus dem Auge des Vaters Anton, der seinem Sohn per Internetvideo nicht zu berichten vermag, was er an diesem Tag als Arzt im afrikanischen Flüchtlingscamp erleben mußte.

Es ist eine Träne der Angst, wenn der Sohn am anderen Ende der Welt seinem Vater etwas gesteht, was dieser nicht hören kann. Oder es sind die Tränen der Wut und der Verzweiflung im Gesicht der Mutter, wenn sie erfährt, was diesmal mit ihrem Sohn passiert ist. Später sind es Tränen des Schreckens, wenn Christian entdeckt, daß der harmlose Streich für den Sohn anders ausgegangen ist als er es erwarten konnte.

Der Sohn, Elias, ist schüchtern und still, introvertiert und Ziel täglicher Hänseleien auf dem Pausenhof. Als Christian Elias vor weiterer Gewalt

bewahren will, wird er selbst zum Täter. Der Film, der im Original ‚Rache‘ heißt, kreist in geschickt verbundenen Geschichten um die Frage, wie ein Mensch reagiert, wenn er die Gesichter der Gewalt erblickt.

Zum Beispiel das Gesicht von Lars, einem Familienvater, der Anton schlägt, als dieser auf dem Spielplatz einen Streit schlichten will. Oder das Gesicht von Big Man, einem sadistischen Warlord, den Anton gegen den Willen der Bevölkerung im Lager behandelt. Aber auch in den Strukturen der beiden Familien, die hier im Mittelpunkt stehen, zeichnet sich Gewalt nicht körperlich, aber umso schmerzhafter ab.

Fesselnd inszeniert und brillant gespielt, entfaltet Bier langsam und konsequent die Psychogramme von fünf Verwundeten, indem sie ihren Umgang mit Schuld und Sühne, mit Verletzung und Vergeltung untersucht.

Es sind große Fragen, deren Beantwortung teils allegorisch, teils biblisch erzählt wird, ohne dabei ins Pathetische oder Kitschige abzurutschen. Der *Dogma*erprobte Kameramann Morten Søborg erzeugt dabei durch die Unmittelbarkeit seiner Bilder eine große Intensität, gerade wenn er lange auf den Gesichtern seiner SchauspielerInnen verweilt und dabei jede Träne ihre eigene Geschichte bekommt. Auch wenn die Träne vielleicht gar nicht zu sehen ist.

DAS SCHMUCKSTÜCK

Originaltitel: Potiche

START: 24.3.11

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung sowie OmU

REGIE François Ozon

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1998 Sitcom
2000 Tropfen auf heiße Steine
2001 Unter dem Sand
2002 8 Frauen
2003 Swimming Pool
2005 Die Zeit, die bleibt
2008 Ricky
2009 Rückkehr ans Meer

BUCH François Ozon

JAHR 2010

LAND F



DARSTELLER

Catherine Deneuve
Gérard Depardieu
Fabrice Lucchini
Karin Viard
Judith Godr che
J r mie Renier

KAMERA Yorick Le Saux

LÄNGE 104 min

Potiche nennen die Franzosen eine h ubsche Porzellanvase, die nichts als ein nutzloses Dekorationsst ck ist. Und so bezeichnen sie auch eine Frau, die für ihren Ehemann nur einen attraktiven Anhang, ohne wirklichen Wert darstellt, ein „Schmuckstück“.

Die Titelfigur, *das Schmuckstück*, wird nicht grad schmeichelhaft eingeführt: eine fällige, schon etwas welk anmutende Matrone, die sich mühsam mit einem morgendlichen Waldlauf auf den Tag einstimmt. Schnell ist klar, daß auch dieser Tag, irgendwann im heißen Sommer 1977, für Suzanne Pujol (Catherine Deneuve) wieder ein  der sein wird. Die propere Fabrikantengattin und Mutter zweier erwachsener Kinder darf unbekümmert Geld ausgeben; ansonsten hat sie als *Frau an seiner Seite* zu funktionieren und brav die Klappe zu halten.

Doch Gatte Robert, der profits chtige Regenschirmhersteller, steht bald einsam im Regen: Ein Herzinfarkt, ausgelöst durch den Streik seiner Arbeiter, befördert ihn ins Krankenhaus und Suzanne unerwartet auf den Chefsessel. Auf dem findet sich die Dame aus gutem Hause erstaunlich schnell zurecht und mausert sich zur erfolgreichen Geschäftsfrau, viel erfolgreicher als es ihr Mann je war. Sogar den b rbeißigen Gewerkschaftler Maurice Babin (Gérard D pardieu) kriegt sie weich.


Alles staunt, Suzanne selbst am meisten, was sie sichtbar verjüngt und verschönt. Niemand ahnt,

daß die Lady im keuschen Kostüm es faustdick hinter den Ohren hat. Nur Robert riecht Lunte. Er setzt alles daran, so rasch wie nur möglich wieder die alten Verhältnisse herzustellen. Der Kampf der Geschlechter, den das Ehepaar Pujol nun austragen muß, gerät zur Schlammenschlacht voller über-raschender Untiefen. Das wird richtig dreckig.

François Ozon gelingt eine schön schrille und herrlich herzerw rmende Weltklasse-Komödie. Für Catherine Deneuve, schon seine Muse in **8 Frauen**, ein wahres Geschenk. Durchgehend mit knalliger Selbstironie agierend, erstrahlt die Diva im Verlauf der urkomischen Handlung in wirklich strahlender Schönheit. Legt sie dann schließlich eine bezwingend zarte Liebesszene auf dem Discoparkett mit Gérard Depardieu hin, möchten Filmfans am liebsten auf die Leinwand springen und den Weltstar in die Arme schließen.

Potiche, Das Schmuckstück, ist ein von mitreißender Musik illustrierter bonbonbunter Kostüm-film. Wobei der Blick ins Gestern dem Heute gilt. Drum ist die Schlu pointe recht bitter. Denn Ozon fragt bohrend nach, was wohl vor drei, vier Jahrzehnten in der bürgerlichen Welt schief gegangen sein mag, daß diese Welt inzwischen derart aus den Fugen geraten konnte. Aber selbst da haben er und die Deneuve ein Augenzwinkern parat und machen launig klar: Noch hat die Stunde der Schmuckstücke nicht geschlagen. Wenn aber, dann...

AB 10. MÄRZ IM KINO

 61^{te} Internationaler
Filmfestival
Berlin
Außer Konkurrenz

DIE NEUE KOMÖDIE
VON DEN MACHERN VON
WER FRÜHER STIRBT IST LÄNGER TOT



Almanya

WILLKOMMEN IN DEUTSCHLAND

ROXYFILM

INEAFILM

www.almanya-film.de

IM VERLEIH VON CONCORDE-FILM

Charlottenburg



Broadway A-D EUROPA CINEMAS
 26 55 02 76
 Tauentzienstr. 8, 10789 Berlin

SR / 4 / 6 / (A) / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Kurfürstendamm U1, U9
 U Wittenbergplatz U1, U2, U3 Europa-Center BUS M19, M29, M46, N1, N2, N3, N26



Cinema Paris EUROPA CINEMAS
 881 31 19
 (www.cinema-paris.de)
 Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin

SR-D / DTS / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Uhlandstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10, Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Delphi Filmpalast EUROPA CINEMAS
 312 10 26
 (www.delphi-filmpalast.de)
 Kantstraße 12a, 10623 Berlin

SR-D / DTS / SDDS / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Kurfürstendamm U1, U9 Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Babylon A + B
 61 60 96 93
 Dresdener Str. 126, 10999 Berlin

SR-D (A) / (B) / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N40
 U Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29



Yorck und New York EUROPA CINEMAS
 78 91 32 40
 Yorckstraße 86, 10965 Berlin

SR-D / 4 / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, 248, M19, N6, N7, N42



Neues OFF EUROPA CINEMAS
 62 70 95 50
 Hermannstr. 20, 12049 Berlin

SR / 6 / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N40




Passage 1-4 EUROPA CINEMAS
 68 23 70 18
 Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin

SR-D (1) / (2-4) / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Karl-Marx-Straße U7 BUS N7



Rollberg 1-5
 62 70 46 45
 Rollbergstr. 70, 12049 Berlin

SR-D / 4 / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8



International
 24 75 60 11
 Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin

SR-D / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Schillingstraße U5 BUS N5
 U Alexanderplatz U2, U5, U8, U8, S5, S7, S75, S9
 U Jaannowitzbrücke U8, S5, S7, S75, S9 12



Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5
 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin

SR-D / 4 / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Am Friedrichshain TRAM M4
 U Arnswalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200



Odeon
 78 70 40 19
 Hauptstraße 116, 10827 Berlin

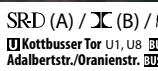
SR-D / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 106, 187, 248, M46, M48, N42
 U Schöneberg S1, S41, S42, S46 U Innsbrucker Platz U4



Capitol Dahlem
 831 64 17
 Thielallee 36, 14195 Berlin

SR / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3

Kreuzberg



Yorck und New York EUROPA CINEMAS
 78 91 32 40
 Yorckstraße 86, 10965 Berlin

SR-D / 4 / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, 248, M19, N6, N7, N42

Neukölln



Neues OFF EUROPA CINEMAS
 62 70 95 50
 Hermannstr. 20, 12049 Berlin

SR / 6 / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N40



Passage 1-4 EUROPA CINEMAS
 68 23 70 18
 Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin

SR-D (1) / (2-4) / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Karl-Marx-Straße U7 BUS N7



Rollberg 1-5
 62 70 46 45
 Rollbergstr. 70, 12049 Berlin

SR-D / 4 / 15 / 20 / 25 / 30 / 35 / 40 / 45 / 50 / 55 / 60 / 65 / 70 / 75 / 80 / 85 / 90 / 95 / 100 / 105 / 110 / 115 / 120 / 125 / 130 / 135 / 140 / 145 / 150 / 155 / 160 / 165 / 170 / 175 / 180 / 185 / 190 / 195 / 200 / 205 / 210 / 215 / 220 / 225 / 230 / 235 / 240 / 245 / 249 / X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8

UNSERE JAHRESKARTE FÜR FILMLIEBHABER



SR-D Dolby-Stereo-Theater SR-D Dolby-SR-Digital-Theater DTS Digital-Flon-System-Theater 70mm Theater, SDDS Sony Digital Dynamic Sound
 45 Behinderungsanfällig 45 Behindertengerecht 45 Schwerhörigenanl 45 Vollklimatisiert 45 Studenten/Gruppen/ 45 Vorverkauf 3 Tage im Voraus
 15 für Kinder bei Kinderfilmen, 15 für Sozialhilfempfänger, Arbeitslose, Rentner, 15 Sitzplatzanzahl, 15 mit Café/Bar, 15 Täglich Vorverkauf
 15 für Schüler und 15 Ermäßigung: 15 für Schüler und 15 Täglich Vorverkauf
 Telefonische Vorbestellungen in allen Yorck-Kinos möglich!

EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE



Yorck-Logos), nutzen Sie diese bitte vor dem 31.3. Ein späterer Umtausch ist leider nicht möglich – wir bitten um Verständnis!

Gutscheine mit Bargeldwert, die kein anderslautendes Gültigkeitsdatum aufweisen (i.d.R. als Klappkarte mit handschriftlichem Eintrag des Geldwertes) gelten weiterhin und können bis zum 31.12.2013 eingelöst werden. Weitere Infos erhalten Sie an der Kinokasse.

Wichtige Info: Kinogutscheine laufen aus

Wie in unseren Kinos bereits seit einigen Monaten per Aushang angekündigt, werden aufgrund der Umstellung unseres Kassensystems nach dem 31. März 2011 alle Gutscheine ohne anderslautendes Gültigkeitsdatum ungültig. Diese Maßnahme erfolgt selbstverständlich im Rahmen der gesetzlichen Regelungen und Fristen und gilt für Gutscheine, die zu einem Kinobesuch unabhängig vom Eintrittspreis berechtigen.

Sollten Sie im Besitz eines dieser Gutscheine sein (i.d.R. im Scheckkartenformat laminiert oder auf Papier, z.B. mit Aufdruck **Zitty, tip** oder früheren

Shahada im Rollberg in Anwesenheit des Regisseurs

Zu einer Sonderveranstaltung von *Shahada* luden *Vattenfall* und das Mädchenprojekt *Ma-Donna* ins *Rollberg Kino*. Regisseur Burhan Qurbani stellte sich danach den wissbegierigen Fragen der Zuschauerinnen und war sichtlich angetan von der regen Diskussion.

Siehe Filmkritik YORCKER 87.



HERLICH
MÄNNERGESCHENKE

Das richtige Geschenk für Ihn!

Große Auswahl rund um **Kochen & Wohnen · Garten & Outdoor · Büro & Papa · Wohlfühlen & Sauna** oder einfach **Lieblingsspielzeuge**. Eben alles – nur nicht Schlips und Socken!

HERLICH Männergeschenke
Bergmannstraße 2 · 10961 Berlin (Kreuzberg)
Mo – Sa 10 – 20 Uhr · Fon (0 30) 7 84 53 95
www.herrlich-online.de

Bei Vorlage der Anzeige erwartet Sie eine kleine Überraschung!

für Großstadt Gucker

Wissen, was kommt
KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.

DINAMIX

CityCards · Flyerverteilung · Pakatierung · Promotions
www.dinamix.de

funpool

EASYSPORT

WEG VOM SOFA GUIDE

SEXY STRANDFIGUR ZUM HALBEN PREIS!

Sensationelle Sportangebote 50% günstiger ONLINE buchen.

Nur für kurze Zeit

- Fußball
- Tennis
- Badminton & Squash
- Beachvolleyball
- Bowling
- Fair- und Actionsport
- Gesundheitssport
- Fitness und Athletics

Dein persönlicher Online-Buchungscode:

16983a8891

Gib jetzt auf www.easysport.de/sofaguide Sportangebot auswählen, Buchungscode eingeben, 50% sparen!



Unsere Jahreskarte

Die YORCKER-Jahreskarte für 229 Euro – oder für 129 Euro als Halbjahresvariante kommen ungewöhnlich gut als Geschenk an!

Einmal zahlen und ein bzw. ein halbes Jahr so oft in alle YORCKER Kinos wie es Ihnen möglich ist!

Falls Sie auch ...

so begeistert von *Almanya* (Kritik s.S. 19) waren wie wir, gefällt Ihnen vielleicht auch das Buch „Beim Griechen“ von Alexandros Stefanidis. Es ist die Geschichte seiner Familie – und die 40jährige Geschichte des Restaurants ‚Der Grieche‘ in Karlsruhe und auch ein Teil deutscher Geschichte. Ähnlich wunderbar wie *Almanya*. Mit Empfehlung an Herrn Sarrazin.

Wochenprogramm per e-m@il

Jeweils am Montagsabend erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinofür die Kinowoche ab Donnerstag.

Wählen Sie www.yorck.de und geben dort bei NEWSLETTER Ihre e-m@il Adresse ein.

Ab geht die Post!

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER

www.KinofürSchulen.de.

Wir spielen in den **BROADWAY** Kinos vormittags für Gruppen ab 20 Personen!

Rufen Sie an und wir schicken Ihnen per Post unser Schulprogramm. Oder wir mailen: yorck@yorck.de Für unsere anderen Filmtheater in der Stadt (s.S. 24) gelten ähnliche Konditionen.

Anmeldungen immer unter 26 55 02 76.

Am BLAUEN MONTAG

zahlen Sie den niedrigsten Eintrittspreis in unseren Filmtheatern: Montags nur 5,50 € für Filme mit normaler Länge.

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Standard-Kinotage: 7 € Eintritt.

Im **FaF** kostet es am Donnerstag sogar nur 6,50 €.

Für Kinder und begleitende Erwachsene ist jeder Tag KINOTAG – sie zahlen immer nur 4,50 Euro. **

Yorcker 90

26

schaubühne

Tickets: 030.89002 | www.schaubuehne.de

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

** Bis 18 Uhr und FSK 12

EINZELHEITEN & EXTRAS DER YORCK GRUPPE

Beinahe alle Yorcker als pdf im Internet

... und der neue immer früher als die gedruckte Ausgabe die in den YORCKER Kinos und über din-a-mix ausliegt: www.yorcker.de

Only Movies in the Original Version

are shown at the **BABYLON** (two screens) and **ODE-ON** and mostly films in the original versions are also shown at the **Rollberg Kinos**. Check out www.yorcker.de. See page 24 for more information about the theaters.

Netzwerk



EUROPA CINEMAS

MEDIA-PROGRAMME OF THE EUROPEAN UNION

Broadway, Cinema Paris, Delphi, FaF, Yorck, Passage, International und *Capitol Dahlem* sind im Netzwerk europäischer Filmtheater – wir spielen besonders viele europäische Produktionen in unseren Filmtheatern.

Der nächste Yorcker

die 91. Ausgabe erscheint am **31. März** – Anzeigenschluß ist damit Freitag, der 18. d.M..

Berlins größte Kino-Gutschein-Auswahl:

Zwölf Filmtheater, ca. 343 Filme im Jahr, drei Gutscheinvarianten.

Ob das Geschenk-Paket mit Kinogutschein, Popcorn und Getränk (für eine oder zwei Personen) oder der klassische Gutschein, bei dem Sie den Wert selbst bestimmen!

An allen unseren zwölf Kinokassen – für alle zwölf YORCKER Kinos (s. Adressenseite).



Online-Shoppen auch bei uns!

Lassen Sie sich Ihre Gutscheine einfach nach Hause schicken. Alles über unsere Angebote und die Bestellung finden Sie unter: www.yorcker.de



Y

FILMINFOS
TRAILER
ZEITEN

jetzt in der
KOSTENLOSEN
YORCK
iPhone App

GROSSES
GEWINNSPIEL

Wir verlosen eine
Gibson Epiphone Gitarre,
10 Epiphone-T-Shirts
und 5x2 Kinokarten!

Info unter www.yorcker.de

Y YORCK
KINOGRUPPE

Ein Film für PINA BAUSCH
von WIM WENDERS

pina

tanzt, tanzt
sonst sind wir
verloren



3D

61' Außer Konkurrenz

WWW.PINA-FILM.DE

AB 24. FEBRUAR
IM KINO!

Siegessäule und TEDDY präsentieren MonGAY:
im Kino International

Mittwoch (!) 23.2.11 22.00 Uhr
MonGay-Special Premiere in Anwesenheit
von Rosa von Praunheim:
Die Jungs vom Bahnhof Zoo



D 2010, 83 min

Rosa von Praunheim zeigt in seinem neuen Dokumentarfilm die Lebensgeschichten von fünf Strichern und läßt dabei auch Sozialarbeiter, Wirte von Stricherkneipen und Freier zu Wort kommen. Weitab vom Sensationalismus des

TV-Boulevards, gelingt es ihm, erstaunlich offene Aussagen und bewegende Momente einzufangen, die nicht leicht zu verdauen sind.

Montag 28.2.11 22.00 Uhr
Wir zeigen Euch heute den
ELSE-Gewinnerfilm der Berlinale

Samstag 5.3.11 ab 23.00 Uhr
Klub International

Montag 7.3.11 22.00 Uhr
Lucky Bastard USA 2009, 87 min, OmU
Rusty ist ein erfolgreicher, gut aussehender Jungarchitekt mit einem Killerlächeln. Während sein spißiger Freund nicht in der Stadt ist, trifft er den attraktiven, aber zwielichtigen Denny und erliegt bald



dessen Strichercharme. Er läßt sich auf eine Affäre voller Sex und Drogen mit dem *Bad Boy* ein und verliert mehr und mehr die Kontrolle.

Samstag 12.3.11
ab 23.00 Uhr *Girlstown*

Montag 14.3.11 22.00 Uhr
Preview: Sascha D 2009, 101 min
Sascha ist 19 und lebt in Köln. Da ist Schwulsein eigentlich kein Thema mehr, doch sein Macho-Vater



Samstag 2.4.11 ab 23.00 Uhr
Klub International

Montag 4.4.11 22.00 Uhr
Preview: *Das Hausmädchen*

Südkorea 2010, 107 min



Eine junge Frau wird als Haus- und Kindermädchen einer neureichen Familie eingestellt und bald vom Hausherrn geschwängert. Als dessen Frau und seine Schwiegermutter davon erfahren, setzen sie alles daran, den ungewünschten Miterben noch ungeboren zu eliminieren. Das anfangs naive Hausmädchen sinnt auf Rache. Stilisierter Sexthriller aus Korea mit schwarzem Humor.

aus Montenegro sieht das ganz anders. Und deshalb hält Sascha lieber den Mund. Doch als sein Klavierlehrer (Tim Bergmann), in den Sascha heimlich verliebt ist, nach Wien ziehen will, muß endlich was passieren. Dennis Todorović liefert in seinem Spielfilmdebüt eine turbulente Mischung aus Multi-Kulti-Komödie, Coming Out-Film und Familiendrama mit sympathischen Darstellern und fetzigem Balkan Pop-Soundtrack.

Montag 21.3.11 22.00 Uhr
Preview: *Das Schmuckstück*

F 2010, 103 min



Es beginnt bezaubernd. Catherine Deneuve, 67 Jahre jung und Frankreichs größte lebende Filmdiva, joggt herrlich selbstironisch in einem knallroten Trainingsanzug durch den Wald. François Ozon macht aus dem Theaterstück über eine dekorative Fabrikantengattin, die sich mit einem Kommunisten (Gérard Depardieu) einläßt und als neue Firmenchefin unvermutete Qualitäten zeigt, eine nostalgische Seventies-Boulevardkomödie. Siehe auch Kritik Seite 20

Montag 28.3.11 22.00 Uhr
Mal was Anderes – Diverso da chi?

I 2009, 100 min, OmU

Was passiert, wenn ein offen schwuler Mann in einer erzkonservativen norditalienischen Stadt als Bürgermeister kandidiert – und sich dabei in seinen Wahlkampf-Manager verliebt und dieser... eine Frau ist? Wie werden die Wähler reagieren, wie die politischen Gegner, was sagt sein Lebensgefährte dazu? Und wie, und vor allem für wen, wird sich am Ende sein Herz entscheiden? Turbulente Liebeskomödie à la **Männer al dente**.

Yorker 90

29

— Premiere —

PIGOR & EICHHORN

16. März – 03. April 2011

Voraußführung: 15. März

Pigor singt. Benedikti Eichhorn muss begleiten – Volumen 7

Tickets 030.883 15 82
 www.bar-jeder-vernuhft.de

BAB JEDER VERNUHFT

schmerzhaftem Ehrgeiz die Hauptrolle in Tschai-kowskis Schwanensee spielen will. Oder besser: die beiden Rollen, den weißen und den schwarzen Schwan. Dabei steigert sie sich zunehmend in sexuelle Obsessionen und irgendwann kann weder sie noch der Zuschauer zwischen Realität und Phantasmen unterscheiden. Grandioser Nervenkitzel mit Gänsehauteffekt!

Another Year

GB 2010, 129 min, Regie: Mike Leigh

Dieser Film gehört fraglos zu den besten der letzten Jahre. Er ist weise und witzig – schlicht, schön und ergreifend.



Die Geschichte ist von bestechender Einfachheit: Ein älteres englisches Ehepaar erlebt ein weiteres gemeinsames Jahr. Gerry ist Psychologin, und Tom arbeitet als Geologe. Die beiden leben miteinander in unprätentiöser Harmonie, in einer aufeinander abgestimmten Routine, die auf Liebe und Achtung beruht. Und weil sie viele Leute kennen, gibt es um sie herum naturgemäß allerlei merkwürdige, bedauernswerte Gestalten, die ihre Unterstützung brauchen.

Unter Leighs meisterlicher Regie entwickeln sich mit den großartigen Schauspielern wunderbar lakonische Dialoge, die komisch und weise und authentisch sind. Ein Glücksfall von Film.

Poll

D 2010, 129 min, Regie: Chris Kraus

Regisseur Kraus traut sich was! Nach seinem furiösen Gefängnisdrama *4 Minuten*, macht er ganz großes Kino: Opulent, spannend, komplex und hoch-emotional.



Im Sommer 1914 kommt die 14jährige Oda von Siering aus Berlin auf dem baltischen Gut ihres Vaters an – einem verschrobeneren Forscher, der die Gehirne hingerichteter Rebellen obduziert, um der menschlichen Natur auf die Spur zu kommen. Gut Poll ist ein abgelegenes Stück Erde an der Ostsee, ein Ort wie aus der Zeit gefallen. Ein Eindruck, der sich als fataler Irrtum erweisen wird. Als Oda, die schriftstellerische Ambitionen hat und zu intellektuellen Schwärmereien neigt, einen verletzten Anarchisten auf dem Gut versteckt und sich in ihn verliebt, beginnt für sie ein gefährliches Doppelspiel.

Das Lied in mir

D/Arg 2009, 92 min, Regie: Florian Cossen

Mit dem bewegenden preisgekröntem Drama *Das Lied in mir* konfrontiert der 31jährige Florian Cossen die Zuschauer mit Opfern der argentinischen Militärdiktatur. Im Mittelpunkt seines einfühlsam inszenierten Debütfilms steht dabei die Frage nach Herkunft, Identitätsverlust und der Last von Lügen und verdrängten Familiengeheimnissen.



Berührend kämpft Darstellerin Jessica Schwarz in diesem Vater-Tochter-Konflikt darum, die Mauer des Schweigens zum Einsturz zu bringen. Last but not least überzeugt auch Ernst-Lubitsch-Preisträger Michael Gwisdek in seiner Rolle als ihr verunsicherter Ziehvater.

Winter's Bone

USA 2010, 100 min, Start: 31. März

Die 17jährige Ree muß schnell handeln – sonst fliegt sie mit gehandikapter Mutter und den beiden kleineren Geschwistern aus dem Haus; das der verschwundene Vater verpfändet hat. Eine Woche bleibt Ree Zeit. Schon lange muß sie die Familie managen. Sie nimmt den Kampf gegen die Zeit auf. Und gegen die Gesellschaft in der sie lebt,



Lebewesen mit Gefühlen zu sein. Ein Thriller mit überraschendem Ende.

Willkommen bei den Rileys

USA 2010, 110 min, Start: 7. April

Doug und Lois sind schon lange ein Ehepaar. Der Unfalltod ihrer Tochter vor acht Jahren hat eine tiefe Wunde in ihrem Leben hinterlassen, die sich nicht schließen will. Als Doug auf einer Geschäftsreise in New Orleans eine junge Stripperin kennenlernt, die seiner Meinung nach unbedingt eines väterlichen Freundes bedarf, beschließt er, bei ihr zu bleiben.



Eine Entscheidung, die auch Lois schließlich aus ihrer Trauerstarre reißt. Stille, unsentimental erzählte Dreiecksgeschichte mit einem wie immer wunderbaren James Gandolfini (*Sopranos*).

Never Let Me Go

GB 2010, 105 min, Start: 31. März

Die Verfilmung des Bestsellers von Kazuo Ishiguro erzählt in ästhetischen fast altmodisch anmutenden

heruntergekommen, eigentlich menschenfeindlich. Grandiose Bilder und eine noch grandiosere Hauptdarstellerin haben schon viele Zuschauer tief beeindruckt: Unübersehbar viele Nominierungen und Preise hat *Winter's Bone* bis jetzt eingesammelt und vielleicht kommen am 17. Februar noch Oscars dazu: vier Nominierungen!

Das Hausmädchen

Südkorea 2010, 106 min, Start: 7. April

Ein junges Hausmädchen kommt in einen erschütternd reichen Haushalt. Ein seltsamer Kosmos, mit einer schwangeren Ehefrau, einer kleinen Tochter, einer Schwiegermutter, der Haushälterin. Und dem Hausherrn, der weiß, daß er sich alles leisten kann – auch den baldigen Sex mit dem Hausmädchen. Dumm nur, daß daraus Folgen entstehen; dumm, daß die Schwiegermutter not amused ist. – In edlen Bildern ein Abgrund an Emotionslosigkeit, nur das Hausmädchen und die Tochter scheinen

Bildern eine düstere Geschichte, die zwar in der Vergangenheit angesiedelt ist, aber von einer utopischen Gesellschaft handelt, die das Klonen von Menschen für die Austauschmedizin zur Norm erhoben hat. Hier werden elementare Fragen nach Individualität, dem Recht auf Selbstbestimmung und nach Pflichterfüllung gestellt. Ein bitter-süßer Film, der angesichts der Erfolge der Gentechnologie klar vor Augen führt, dass die Würde des Menschen eine unablässige moralische Aufmerksamkeit erfordert.



Barfuß auf Nachtschnecken

F 2010, 103 min, Start: 5. Mai

Lily und Clara sind sehr ungleiche Schwestern. Lily lebt für den Augenblick und in Welten, die für Clara nicht einmal existieren. Diese ist die voll an der Realität haftende Vernunftsperson. Da hat alles seinen Sinn und Platz. Realität? Wieso fehlte dann bislang Lily darin?

Als die Mutter stirbt, die mit Lily zusammenlebte, glaubt Clara, sich kümmern zu müssen. Doch wie wir schon ahnen, wird sie es sein, die eine neue Welt – und sich, kennenlernt. Auf den Filmfestspielen in Cannes ausgezeichnet, ist es ein Traum von Film.



4 OSCAR NOMINIERUNGEN
BESTER FILM
BESTE HAUPTDARSTELLERIN
BESTER NEBENDARSTELLER BESTES DREHBUCH

Unglaublich kraftvoll! Der bewegendste Film des Jahres. - New York Magazine

Außergewöhnlich! Unvergesslich!
 - Rolling Stone

Ein Meisterstück!
 - Cinema

Kino vom Feinsten!
 - TV Digital



Jennifer LAWRENCE in
WINTER'S BONE
 Ein Film von Debra Granik

Unser Buchfinder bringt literarische Geschichten, die das Kino als sozialen Ort, als Arbeitsplatz, als Kulisse darstellen. Dies ist die 66. Fundstelle, Dank an Reiner!

Schon 1950 erschienen, kam die deutsche Übersetzung des großartigen Reisewerkes **Der Baum des Reisenden** von Patrick Leigh Fermor erst vor zwei Jahren – übersetzt – auf den deutschen Markt. Ein Klassiker der modernen Reiseliteratur. Zweimal kam Fermor auf seiner monatelangen Karibik-Reise ins Kino; wir haben uns diesen Besuch ausgesucht:

„An unserem vierten Tag in der Verbannung regnete es ununterbrochen, und wir mußten im Haus bleiben, wo wir uns halberzig unterhielten und mit Gesellschaftsspielen die Zeit vertrieben. Kurz nach Sonnenuntergang hörte ich, wie Bella etwas von einem Film erzählte. Ich ging hinunter auf die Straße und sah die Passanten durch den Matsch zu einem uralten Zelt waten, das im Hof der Rumhandlung aufgebaut war. Ich rief hinauf zu Joan und Costa, aber sie wollten beide nicht mitkommen. Also reihete ich mich allein in die Schlange ein, die offenbar aus der versammelten Einwohnerschaft von Marigot bestand. Der einzige andere Europäer war ein Dominikanermönch. Seine schwarzweiße Kutte und die bleiche Haut seiner Tonsur boten einen merkwürdigen Anblick inmitten von so vielen afrikanischen Gestalten. Während sich das Zelt füllte, spielte ein einsamer Hornist *Horsey keep your tail up*. Dann begann der Film. Es war *Königsmark*, ein ziemlich alter französischer Streifen; genau die Art von Film, die zu meiner Stimmung paßte: paradiierende Husaren in den Innenhöfen von ruritanischen Schlössern; eine Großherzogin im Damensattel, mit federgeschmücktem Tschako und schnürenbesetztem Dolman; Duelle zwischen entmachteten Fürsten in mondbeschiedenen Gärten; Polizeichefs mit Pickelhauben und Kaiser-Wilhelm-Bärten; Umhänge, Stockdeggen, Gift und Geheimgänge. Das

Publikum starrte schweigend auf die kleine Leinwand, bis ein Kampf ausbrach. Sofort herrschte helles Chaos: die Zuschauer erteilten den Akteuren lauthals Ratschläge und schlugen sich wie besessen mit der Faust in die Handfläche der anderen Hand. Da der Held ein französischer Privatlehrer am Hofe des Großherzogs war, war er nicht so ein versierter Fechter wie die sporttragenden, verwegenen Draufgänger in seiner Umgebung; er mußte viel einstecken und wurde oft vom Publikum ausgebuht. Die Sympathien der Zuschauer

lagen eindeutig auf der Seite der Monokel- und Uniformträger, und als der Graf den Helden quer durch eine Bibliothek im Louis Quinze-Stil schleuderte, sprangen alle Zuschauer auf und brüllten: »Nun mach schon! Noch eine! *Hau ihm noch eine in die Fresse!*« Der Regen, der an einigen Stellen durch das Zeltdach tropfte, machte den ständigen Niesel, in dem auf der Leinwand die Duelle und Liebeszenen stattfanden, noch lebensechter, und schließlich brach eine Seite des Zeltes durch das Gewicht des Wassers, das sich in einer Vertiefung des Dachs gesammelt hatte, oder durch das Reißen eines Spannschleisens zusammen und versetzte uns unvermittelt aus dem Bankettsaal eines mitteleuropäischen Barockschlosses in einen pechschwarzen Wolkenbruch auf den Französischen Antillen. Aber der Film war

fast zu Ende, und wir konnten uns noch rechtzeitig aus den Trümmern des Zeltes befreien, um den Schluß zu sehen. Als wir unter der Zeltplane hervorkrochen und nach einer trockenen Stelle suchten, klang es – den Gesprächen der Zuschauer nach zu urteilen – so, als seien viele von ihnen mit dem Ausgang des Filmes unzufrieden, und erregte Diskussionen darüber verfolgten mich noch bis zum Hotel.“



Patrick Leigh Fermor **Der Baum des Reisenden**
Deutsch von Manfred und Gabriele Allié
© 2009 Dörlemann Verlag, Zürich

